

Ressort: Lokales

Textname: sbm.c6.10.rae.frauen4.ART

Verfasser: Von SZ-Mitarbeiterin

Alexandra Raetzer < / >



Mitgründerin der Saarbrücker Tafel

Frauen!

SZ-Serie

Hedwig Maghdounieh: „Jeder Mensch braucht eine Aufgabe.“

Die Lebensentwürfe und Lebensumstände von Frauen sind höchst unterschiedlich. In der Serie „Frauen!“ stellen wir in loser Folge Frauen aus dem Regionalverband vor. Heute: Hedwig Maghdounieh.

Von SZ-Mitarbeiterin

Alexandra Raetzer

Saarbrücken. Mit einer Freundin verließ Hedwig Maghdounieh 1964 als junge Frau ihre norddeutsche Heimat im Oldenburger Land. „Wir wollten etwas erleben“, erinnert sie sich.

Dass es sie ausgerechnet ins Saarland verschlagen würde, hätte sich die heute 64-Jährige damals nicht träumen lassen. Und auch nicht, dass das Saarland eines Tages zu ihrer zweiten Heimat werden würde. „Das erste halbe Jahr, das ich hier verbracht habe, habe ich mich geweigert, meinen Koffer auszupacken“, erzählt Hedwig Maghdounieh, deren trockener Humor immer wieder aufblitzt. Völlig fremd sei ihr die Mentalität der Saarländer gewesen. Deren direkte Art und Sprache „schockierten“ die an gestochenes Hochdeutsch und dezente Umgangsweise gewöhnte Norddeutsche.

Die Liebe war es schließlich, die sie hielt. „Ich habe meinen Mann in Saarbrücken kennengelernt, im Tanzcafé Paris in der Hohenzollernstraße.“ Ihr Mann, dem Hedwig Maghdounieh ihren außergewöhnlichen Nachnamen verdankt, stammt aus dem Iran. „Bis 1975 waren wir regelmäßig dort, haben ein halbes Jahr im Iran gelebt.“

Dann machten die politischen Umstände Reisen in den Iran für die Maghdouniehs unmöglich. Als Krankenschwester arbeitete Hedwig Maghdounieh in verschiedenen Saarbrücker Kliniken, ehe sie aus gesundheitlichen Gründen in Rente ging.

Langeweile ist für die Mutter zweier erwachsener Kinder jedoch auch im so genannten Ruhestand ein Fremdwort. Seit zehn Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich für die Saarbrücker Tafel, wo sie donnerstags und samstags hilft, Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. „Ich bin von Anfang an dabei“, erzählt Maghdounieh, die als Gründungsmitglied auch zum Vorstand der Tafel gehört. Außerdem engagiert sie sich als Jugendschöffin im Sozialgericht, sie ist im Behindertenbeirat und Frauensprecherin Rheinland-Pfalz/Saarland im Sozialverband Deutschland. „Jeder Mensch braucht eine Aufgabe“, davon ist Hedwig Maghdounieh fest überzeugt. „Man verkümmert, wenn man zu Hause nur die vier Ecken putzt. Ich bin keine Hausfrau, ich muss unter Menschen.“

Bildunterschrift

Hedwig Maghdounieh ist Gründungsmitglied der Saarbrücker Tafel und hilft auch heute noch in Burbach beim Verteilen der Lebensmittel. Foto: Iris Maurer

Technische Information:

Text-ID: a20932004